



SARASANI

Grosses Jubiläum
2023 wird das KISC 100 Jahre alt

VIP

ALS ROVER*IN IM MOVA

Diese Jobs sind noch zu haben



AB INS CALANCATAL

Pfadileben für die ganze Familie

Als Pfadileiter*in Lehrer*in werden! Studieren an der PH Zug

Jetzt Info-Anlass besuchen und
Einblick ins Studium erhalten:
infoanlaesse.phzg.ch



PH Zug

 Kanton Zug



ABENTEURER AUFGEPASST!

hajk

travelbooks

Bücher & Karten bei hajk travelbooks

Bei uns findest du die grösste
Auswahl an Reiseliteratur und
Landeskarten.

Speichergasse 31 in Bern
Online Shop www.hajk.ch



Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scoutismo



EINMAL PFADI – IMMER PFADI



Werde Mitglied bei den Silver Scouts, dem Kreis der Ehemaligen

Als Silver Scout hilfst du mit deinem Mitgliederbeitrag vor allem den aktiven Pfadis. Umgekehrt erwartet auch dich einiges: Die regelmässigen Silver Scouts-Anlässe in allen Landesteilen ermöglichen Begegnungen mit anderen Ehemaligen und bieten Einblick in Gebiete, in denen andere Silver Scouts sich engagieren. Sobald du dich angemeldet hast, werden wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt informieren.

Interessiert? Schau doch einfach unter www.silverscouts.ch bei uns rein. Dort findest du weitere Informationen. Wir freuen uns auf dich!

DAS MEINEN ZWEI SILVER SCOUTS DER ERSTEN STUNDE:

«Ich habe in der Pfadi viel gelernt: im Team arbeiten, Verantwortung übernehmen, offen sein. Davon profitiere ich noch heute, beruflich sowie privat. Deshalb möchte ich diese Erfahrungen auch der neuen Generation ermöglichen.» **KIM**

«Silver Scouts gibt es von 20 bis 95 Jahren: weil es Spass macht, Teil eines generationenübergreifenden Netzwerks zu sein. Es geht nicht nur um das Bewahren von Traditionen, sondern auch um das aktive Mitgestalten des heutigen Pfadigeschehens.» **MIRO**



VON NULL AUF FÜNFZIG – DAS SARASANI FEIERT JUBILÄUM



Diesen Herbst hat das SARASANI etwas zu feiern. Die vorliegende Ausgabe ist nämlich die Ausgabe Nummer 50 – eine schöne Jubiläumszahl! Aus diesem Grund haben wir ein besonderes Rätsel für euch vorbereitet, in dem die besten SARASANI-Coverbilder vorkommen. Ihr findet es auf der Seite 11 – aber findet ihr auch die Lösung?

Wer mehr wissen möchte zu den Anfängen unserer Mitgliederzeitschrift, kann sich im Online-Archiv durch sämtliche Ausgaben durchklicken (www.sarasani.pbs.ch). Wer weiss, vielleicht entdeckt ihr dort sogar etwas Altbekanntes?

Das allererste SARASANI – die Nullnummer – ist im Herbst 2008 erschienen, direkt nach dem damaligen Bundeslager Contura. Dies war sozusagen ein Probe-SARASANI, bevor wir im Sommer 2009 so richtig durchstarteten. Seither erscheint das SARASANI alle drei Monate und landet in den Briefkästen aller Mitglieder der Pfadibewegung Schweiz, also auch bei dir! Und man glaubt es kaum: Gleich drei Leute aus dem SARASANI-

Team, darunter auch ich, sind seit den Anfängen dabei! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Grafikerin und Layouterin Carolina Gurtner / Chita (seit 2008) und an die Redaktorin Kerstin Fleisch / Cayenne (seit 2010)!

Und nun geht es einmal mehr los mit einer geballten Ladung Pfadi und gleich zwei weiteren Jubiläen – eines wird in Kandersteg gefeiert, das andere im Calancatal. Das SARASANI-Team wünscht viel Freude beim Lesen.

Übrigens, es gibt wunderbare Neuigkeiten: Das Schweizer Bundeslager mova kann im kommenden Sommer definitiv stattfinden! Dies hat die Mitgliederversammlung kürzlich entschieden und natürlich freuen wir uns gewaltig! Mehr zum mova gibt's in diesem SARASANI auf den Seiten 12/13 und 16/17 und natürlich im Internet unter www.mova.ch.

SARASANI
Online-Archiv



Herbstliche Pfadigrüsse und allzeit bereit!
Anina Rütsche / Lane, Redaktionsleiterin

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-9
ICH BIN PFADI	10
SPIELWIESE	11
PERSÖNLICH	12-13
SCHLAUE SEITE	14-15
PINNWAND	16-17
UNTER DER LUPE	18-19
ZEITREISE	20-22
LAGERFEUER	23
FERNROHR	24-25
AGENDA	26

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

PFADI AKTUELL 4-5
Die besten Bauten aus den SoLas

SPIELWIESE 11
Welche SARASANIS gehören zusammen?

VIP PERSÖNLICH 12-13
Hilf als Rover*in im mova mit

SCHLAUE SEITE 14-15
So schnitzt du einen Löffel

UNTER DER LUPE 18-19
2023: 100-Jahre-Jubiläum im KISC

ZEITREISE 20-22
Pfadigesetz früher und heute

FERNROHR 24-25
2021: 60-Jahre-Jubiläum im Calancatal

MUT TUT GUT



Barbara Blanc / Fiffan
Präsidentin der PBS

«Den Mutigen gehört die Welt», «Wer nicht wagt, der nicht gewinnt» oder wie einst der griechische Philosoph Demokrit sagte: «Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende». Mut also im Sinne der grossen Denker der Antike, als Seelenstärke, als Sache des Herzens, aber auch der persönlichen Stärke, mutig und erhobenen Hauptes zu einem Fehler zu stehen.

Mut wird auch die Pfadibewegung Schweiz in den nächsten Monaten brauchen. Mit dem Bundeslager (BuLa) mova, welches diesen Sommer hätte stattfinden sollen und auf den kommenden Sommer verschoben wurde, steht der Pfadibewegung Schweiz der grösste Anlass, welchen sie je geplant hat, bevor. Die Delegiertenversammlung 2016 in Aarau hatte den Mut, dem Vorstand der PBS das Mandat zu erteilen, einen BuLa-Auftrag zu erarbeiten, Statuten für einen Verein zu verfassen und Mitglieder für den Vorstand zu suchen. Niemand hat zu diesem Zeitpunkt mit einer Pandemie gerechnet...

Im August 2021, an der Mitgliederversammlung, galt es wiederum, mutig zu sein. Man musste das Pro und Kontra für ein Bundeslager genau abwägen, mutig einen Entscheid für unsere Bewegung fällen und dabei auch in die Zukunft schauen.

Die Pfadibewegung Schweiz, die Kinder- und Jugendlichen unserer Abteilungen, die mova-Crew, welche seit vielen Jahren ein enormes Engagement ins mova steckt – sie alle wünschen sich ein Bundeslager, um Pfadis aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland zu treffen, um ein unvergessliches Lager zu erleben, um ein riesiges Dorf im Goms zu bauen und mutig sich selbst, anderen und der Welt zu begeben.

Ich bin glücklich für die Pfadibewegung Schweiz, dass wir den Entscheid sachlich und mit der Pfadi-idee im Herzen vertreten haben. Und ebenso wünsche ich mir, dass wir auch in Zukunft Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen und nicht Angst haben, Fehler zu begehen oder es im Nachhinein besser zu wissen. Ein Lager mit 35 000 Pfadis birgt gewisse Risiken, dies war uns von Beginn weg klar. Wir haben entschieden, es trotzdem zu wagen, weil wir wissen, was Pfadis alles können.

Von Barbara Blanc / Fiffan



Fotos: Pfadi Mittelrheintal

PFADI MITTELRHEINTAL UND PFADI ST.MICHAEL ALTSTÄTTEN (SG)

Wir von der Pfadi Mittelrheintal waren mit unserer Nachbarsabteilung Pfadi St. Michael Altstätten in Wintersingen (BL) im Sommerlager. Die meisten unserer Spatz-Zelte standen auf Hochbauten, das ergab für die Teilnehmenden einen darunterliegenden Raum. Diesen konnten sie bespielen und nutzen, ganz wie sie wollten. Sie bauten eine Bar, Schuhablagen, eine Chiller-Ecke und noch vieles mehr. Einige schliefen sogar in diesem Raum.

Unser Karussell war eine simple Konstruktion. Dabei wird das Dreieck solange aufgedreht, bis man oben ist. Danach dreht es sich von alleine wieder ab.

Der Sarasani war für die Leitenden das Aufenthaltszelt. Alle Spatz-Zelte waren daran angeschlossen.

Von Elia Vogt / Klett

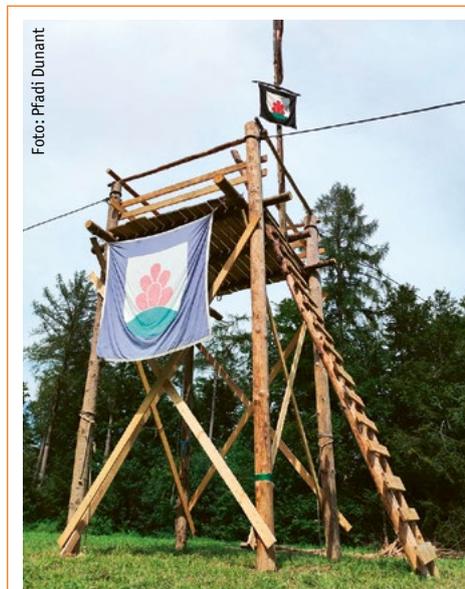


Foto: Pfadi Dunant



PFADI DUNANT (ZH)

Wir haben im Sommerlager 2021 einen riesigen Turm gezimmert und auch ein wunderschönes Küchengestell mit einem gerahmten Foto des Pfadigründers BiPi. Der Turm heisst «Stolz der Dämmerung». Dies, weil wir immer nur nach Sonnenuntergang Zeit gefunden haben, um weiterzubauen. Wir hatten sooo viel anderes Programm!

Von Anna-Kathrin Maier / Kupaia

DIE BESTEN LAGERBAUTEN

DAS SARASANI HAT EUCH VIA SOCIAL MEDIA DAZU AUFGERUFEN, FOTOS VON DEN SCHÖNSTEN UND EINZIGARTIGSTEN BAUWERKEN AUS DEN SOMMERLAGERN EINZUSENDEN. UND WAS MAN AUF DIESEN BILDERN SIEHT, IST WIRKLICH BEEINDRUCKEND!

Zusammengetragen von: Martina Schmid / Ikki
Text: Anina Rüttsche / Lane



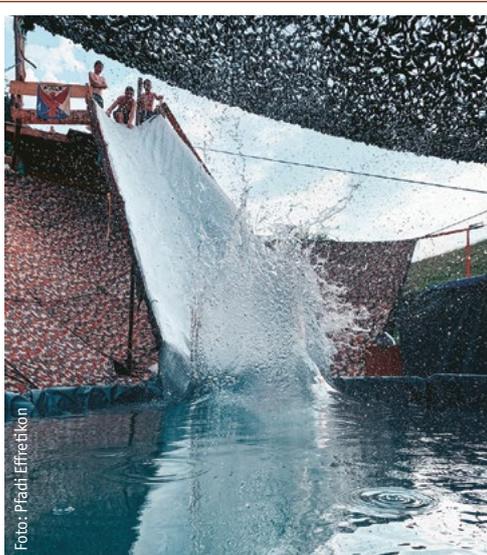
PFADI ADLER PRATTELN / MUTTENZ (BL)
Wir Leitenden von der Pfadi Adler Pratteln / MuttENZ haben diesen Turm fürs SoLa 2021 erstellt. Wir sind bereits Tage zuvor immer am Abend nach der Arbeit zum Platz hochgefahren, um den Turm für unsere Abteilung zu bauen. Der Grund ist nicht, weil wir es so schön haben mit dem Turm, sondern weil die Pfadi Adler ihr 90-jähriges Bestehen gefeiert hat.
Von Nicola Pellegrinelli / Tabasco



PFADI SIRIUS (ZH)
In unserem Sommerlager haben wir von der Pfadi Sirius aus Wetzikon, Bäretswil und Seegräben dieses Jahr eine megacoole Wasserrutschbahn mit Pool gebaut.
Von Fabian Lehmann / Saphir



PFADI SCHALBERG (BS)
Unsere Abteilung hat diesen Sommer eine grosse Hollywood-Schaukel aufgestellt.
Von Anouk Héritier / Surri



PFADI EFFRETIKON (ZH)
Wir wollten im Sommerlager in Wislikofen im Kanton Aargau unbedingt wieder einmal einen Pool haben. Von der Plattform oben am Turm aus konnte man hinunterrutschen ins kühle Nass. Wir hatten grossen Spass!
Von Linda Stucki / Slaia



PFADI HÜ (ZG)
Wir von der Pfadi Hü aus Hünenberg haben diesen Sommer eine Kombination aus Turm und Sarasanzelt gebaut. Unser Lager hat in Parsonz im Kanton Graubünden stattgefunden.
Von Noah Theiler / Popeye

Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

News-Spezial

PFADIKOMPETENZEN

«GAHT NÖD, GIT'S NÖD!»



Foto: Alex Rübel/Chüngel

Die Pfadizeit von Alex Rübel/Chüngel startete als Jung-Flamberger in Zürich in der damaligen 1. Stufe, es folgten alle weiteren Stufen bis zum Korps- und Kantonsleiter. Nach zahlreichen geleiteten Kursen ist Chüngel bis heute dem Altpfadfinderverein (APV) treu geblieben. Wie er selbst sagt, sind seine besten Freunde alle aus der Pfadi!

Chüngel erzählt, dass er während dem Studium zum Tierarzt den Reiz verspürte, von der Universität zum Zoo zu wechseln. Er war

Tierarzt für exotische Tiere und hatte eine Assistenzstätigkeit inne, ehe er 1991 zum Direktor des Zoo Zürich ernannt wurde. Voller Freude erzählt mir Chüngel, dass sein Wunsch nach Kreativität und der Möglichkeit, Ideen praktisch umsetzen zu können, erfüllt wurde: Als Weltpräsident der zoologischen Gärten und Aquarien war er bei der Erarbeitung der Naturschutzstrategie der Zoos dabei. Zudem setzte er sich als Direktor des Zoo Zürich für viele Naturschutzprojekte ein. Chüngel sagt: «Es ist für mich das Wichtigste, die Natur zu schützen! Und das geht am besten mit Bildung!»

Auf meine Frage, welche Kompetenzen aus der Pfadi für seinen Beruf denn besonders wichtig waren, antwortet mir Chüngel, dass er insbesondere den Umgang mit unterschiedlichen Leuten gelernt habe: «Egal ob Schnelldenker*in oder Tagträumer*in, all die tollen Menschen begeistern zu können und Freude zu wecken, war mir immer wichtig. Und gemeinsam ein Ziel zu erreichen, fand ich sehr erfüllend!»

Weil Chüngel schon mit jungen 13 Jahren Leiter in der Pfadi wurde, wuchs das Organisationstalent mit ihm und so auch seine Einstellung, die lautet: «Gaht nöd, git's nöd!» Chüngel fügt an: «Einen Weg haben wir noch immer gefunden – wir sind ja auch Pfad-Finder!» Er sagt, dass es ihn sehr geprägt habe, in der Pfadi so viel Verantwortung bekommen zu haben.

Chüngel erzählt auch noch von «wildem, grossen Anlässen», die er in der Pfadi erlebt hatte. Er betont aber auch, dass sein Berufsleben dann aber nicht ganz so wild war! Rückblickend ist er froh, eine gute Ausbildung genossen zu haben – im Rahmen seines Studiums, aber auch während all der Jahre in der Pfadi, wo er viel praktische Erfahrung sammeln konnte.

Alex Rübel/Chüngel hat sein Amt als Zoodirektor im Jahr 2020 niedergelegt und ist jetzt Präsident der UZH-Alumni, dem Ehemaligenetzwerk der Universität Zürich.

Von Matthias Rufener / Puma

CORONA-BADGES AUS DER SCHWEIZ

Im Sommer-SARASANI (Ausgabe 03 / 2021) startete die Redaktion einen Aufruf zum Thema Corona-Badge. Gesucht wurden Abteilungen aus der Schweiz, welche einen solchen kreiert hatten. Nun können wir euch zwei Rückmeldungen präsentieren.

PFADI PHOENIX NIEDERAMT, NIEDERGÖSGEN (SO)



Foto: Pfadi Phoenix Niederamt

Der Corona-Badge der Pfadi Phoenix Niederamt entstand im Zusammenhang mit einem Lieferservice für Einkäufe. Von März bis Mai 2020 boten wir während der ersten Welle der Pandemie älteren und gefährdeten Personen in Niedergösgen und Umgebung einen kostenlosen Lieferdienst an, damit sich diese Menschen dem erhöhten Ansteckungsrisiko in einem Laden nicht aussetzen mussten. Während elf Wochen haben die Leitenden und Pios unserer Abteilung in Zusammenarbeit mit dem VOI-Migros-Partner Niedergösgen insgesamt 588 Bestellungen ausgeliefert. Für diesen ausserordentlichen Einsatz haben wir allen Helfenden als Dankeschön diesen Badge überreicht.

Von Raffaele Spielmann / Dwalin

PFADI FRAUENFELD (TG)



Foto: Pfadi Frauenfeld

Das Team der Pfadi Frauenfeld hat im vergangenen Jahr als Ersatz für das wegen Corona abgesagte Pfingstlager eine Challenge organisiert. Diese hat in Form eines Postenlaufes in Frauenfeld stattgefunden. Die Teilnehmenden konnten die Route entweder mit dem Velo oder zu Fuss absolvieren. Da es ein spezieller Anlass war, haben wir dazu einen Badge kreiert.

Von Anthony Secli / Pumba



Fotos: Pfadi SIWA



Diashow (Youtube): www.youtube.com/watch?v=xbwrXZSYZ4U



Pfadi SIWA (BE)

PFADI ERWEITERT WALDSPIELPLATZ

Die Pfadi SIWA aus Roggwil, Wynau und Aarwangen im Kanton Bern erweiterte Mitte August in einem 72-Stunden-Projekt den bestehenden und beliebten Robinson-Waldspielplatz beim Erlebnispfad. Pro Tag standen mehr als 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Anleitung der Pfadileitenden im Einsatz.

Am Freitagmorgen wurden Bauholz, Farbe, Werkzeuge und Arbeitsgeräte geliefert. Am Nachmittag strichen die Kinder und Jugendlichen, unterstützt von weiteren freiwilligen und ehrenamtlichen Helfenden, die Holzlatten an. Man sägte, bohrte und schraubte. Die Rohbaugerüste für den Rutschbahnturm und das Spielschiff wurden zusammengesetzt. Schaufeln, vorbetonieren, einsetzen und befestigen waren weitere Arbeitsgänge der motivierten Truppe.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Rutschbahn. Eine solche erhielten wir von einem Sponsor als Geschenk zusammen mit zwei Schaukeln. Das feuchtwarmer und gefühlt tropische Sommerwetter hielt die Pfadis nicht von ihrem Vorhaben ab. Während geplante Bauwerke ordentlich Form annahmen, hatten weitere bisher nicht vorgesehene Objekte ihre Geburtsstunde, dies getreu dem Ziel, möglichst viel Holz sinnvoll verbauen zu können. So wurde auch der Sonntag bis zur letzten Minute genutzt, um die Spielplatzerweiterung erfolgreich fertigzustellen.

Den zum Ziel gesetzten Übergabetermin konnte die Pfadi SIWA einhalten. Pünktlich am Sonntag um 14 Uhr «überreichten» die stolzen Pfadis der Burgergemeinde Roggwil einen Spielturm mit Rutschbahn und zwei Schaukeln, ein Spielschiff, ein Wald-Minifussballfeld, ein Spielhäuschen und ein lauschiges «Waldwohnzimmer» mit aufgemalten Tischspielen. Zudem ziert nun eine bunt bemalte Spielplatztabelle das neue Eingangstor. Bruno Ammann, Präsident der Burgergemeinde, dankte den Pfadis für den enormen Einsatz und zeigte sich sichtlich begeistert von der Erweiterung des Spielplatzes, passend mit dem Schlusswort «Pfadi fägt!».

Von Marcel Bucher / Findus und Christoph Rickli / Bär

Vorschau: 25th World Scout Jamboree in Südkorea

KOMMST DU AUCH MIT?

Vom 1. bis zum 12. August 2023 treffen sich in Südkorea Pfadis aus aller Welt, um das 25. World Scout Jamboree gemeinsam zu erleben. Auch die Schweiz reist mit einer Delegation an. Unter dem Motto «Draw your dream» erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm rund um Pfadi, Abenteuer, Technologie, Wissenschaft, Nachhaltigkeit und Kultur. Der neu gebaute Lagerplatz liegt in SaeMaeGum direkt am Meer und wurde mit dem Grundgedanken der Ökologie und Nachhaltigkeit errichtet.

Neben dem eigentlichen Jamboree bietet sich allen Mitgliedern unserer Delegation die Möglichkeit, Südkorea und seine reiche Kultur kennenzulernen. Wir freuen uns bereits jetzt riesig auf das Jamboree! Vielleicht mit dir?

Um als Teilnehmer*in am Jamboree dabei zu sein, musst du zwischen dem 22. Juli 2005 und dem 31. Juli 2009 geboren sein. Da das Jamboree nur alle vier Jahre stattfindet, kann jede*r Pfadi nur einmal in seinem Leben als Teilnehmer*in dabei sein. Wenn du vor dem 22. Juli 2005 geboren bist, hast du die Möglichkeit, als Truppleiter*in oder als IST (Helfer*in) teilzunehmen.

Egal, in welcher Funktion: Das Jamboree mit seinen unzähligen Aktivitäten und den internationalen Freundschaften ist ein einmaliges Erlebnis. Hast du Lust auf dieses Abenteuer und auf Südkorea? Dann findest du alle weiteren Infos und die Anmeldung auf www.jamboree.ch! Anmeldeschluss ist der 30. November 2021. Let's draw our dreams together!

Von Sarah Brunner / Nala und Christian Eschke / Düsi



Foto: Romano Camenzind / Kangaroo



Foto: Thomas Hirt / Kiik



Pfadi Jenaz (GR)

EIN VELOLAGER FÜR DIE PIOS

Der Himmel ist blau, die Wiese ist grün. Aber der Regen hat uns nicht verschont. Für uns, die Jenazer Pios, hiess es im Sommer 2021 «Fahrrad satteln und lostreten». Von Jenaz aus ging es an den Walensee. Dann weiter an den Zürichsee, Zugersee, Vierwaldstättersee, Sempachersee und Hallwilersee.

Natürlich strampelten wir jeden Tag viele Kilometer – rauf und runter. So erklimmen wir zum Beispiel den Albispass. Aber nicht nur das, wir haben auch neben dem Velofahren viel erlebt. Der Besuch im Schoggimuseum ergab zwar volle Schoggibäuche, aber auch neue Motivation. Das Baden in verschiedenen Seen war immer eine willkommene Erfrischung. Auf dem Kunststrip in Beromünster tauchten wir in die kreative Welt der Künstler*innen ein. Und bei der Übernachtung auf der Burgruine fühlten wir uns fast wie Ritter*innen.

Unser Koch hat immer für 20 Personen gekocht, obwohl wir nur für zehn waren. So viel Velofahren und Draussensein machen halt Hunger! Nach sechs Tagen und 240 Kilometern sind wir müde, aber glücklich in Lenzburg angekommen.

Von Mirjam Müller / Farfallina

ROVERCHALLENGE 2021

Vom Freitag, 30. Juli, bis Sonntag, 1. August, fand die RoverChallenge 2021 statt. Rover*innen aus verschiedenen Abteilungen trafen sich am Freitagabend im Kandersteg International Scout Centre (KISC), dem internationalen Pfadizentrum von WOSM. Ziel der Challenge war es, gemeinsam eine tolle Zeit mit viel Pfadiaustausch zu verbringen und die beiden Schweizer Weltzentren zu besuchen und kennenzulernen.

Die Rover*innen kannten sich zu Beginn des Abenteuers noch nicht. Daher wurde sofort mit dem gegenseitigen Kennenlernen begonnen. Anschliessend gab es auch schon die erste gemeinsame Challenge zu meistern. Trotz Regen mussten schnellstmöglich die Zelte fürs Nachtquartier aufgebaut werden. Sobald dies geschafft war, konnten die Teilnehmenden den Abend wohlverdient in der Sauna des KISC ausklingen lassen.

Am Samstag ging es richtig los. Alle packten ihre Sachen zusammen und machten sich gemeinsam auf den Weg. Es galt, Proviant fürs ganze Wochenende und somit ziemlich viel Gepäck mitzuschleppen. Die geplante Route führte die Rover*innen von Kandersteg hinauf bis zum Bundergrat und anschliessend hinunter nach Adelboden. Auf dem Bundergrat angekommen, wurde die schöne Aussicht genossen. Die Sicht in Richtung Kandersteg war neblig und die in Richtung Adelboden sonnig. Zwei völlig unterschiedliche Witterungen – äusserst eindrücklich!

Der Abstieg nach Adelboden zog sich in die Länge. Die Gruppe machte daher bei den Hütten, die sie unterwegs passierte, verdiente Pausen. Man genoss Glace, Käse und vieles mehr. So trafen die Rover*innen mit etwas Verzug in Adelboden ein. Im Our Chalet, dem internationalen Pfadizentrum von WAGGGS, gab es etwas zu feiern. Das Our Chalet hatte Geburtstag und so konnten die Teilnehmenden einen grossen Kuchen geniessen.

Auch am Sonntag meinte es Petrus nur mässig gut und es regnete weiterhin. Die Rover*innen beschlossen, den Anlass mit einem Besuch im Bowlingzentrum ausklingen zu lassen.

Mehr zum KISC gibt es auf den Seiten 18 / 19!

Von Kathrin Brotbeck / Cherry



Hat deine Abteilung etwas Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet? Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?

Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos und kurzen Texte (max. 1500 Zeichen) zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch



Scanne den QR-Code mit deinem Smartphone, um zu einem Online-Beitrag der Pfadi URO aus Urdorf (ZH) zu gelangen.



Fotos: Clarissa Siegfried / Canta, Pfadikind.ch

PFADIKIND – DEINE PFADIKLEIDUNG FÜR DEN ALLTAG

Im Juni 2021 lancierte Canta, eine motivierte Pfadileiterin aus der Region Basel, die Kleidermarke «Pfadikind». Ihr Wunsch ist es, allen Pfadis eine Möglichkeit zu geben, auf eine dezente Weise ihre Pfadi-Mentalität im Alltag auszuleben und andere Pfadis zu erkennen.

Die Idee entstand bei der Pfadi Rychestei. Den Leiter*innen fiel auf, dass es für Pfadis keine Möglichkeit gibt, andere Pfadis im Alltag zu erkennen, da die wenigsten ein Foulard oder ein Pfadihemd in der Schule, an der Uni oder bei der Arbeit tragen würden. Aus diesem Grund machte sich Canta daran, ein geeignetes Logo für die Marke zu entwickeln. Sie wählte den Samariterknoten als Erkennungszeichen der neuen Marke namens «Pfadikind», da dieser in der Pfadi oft gebraucht wird, aber kein offizielles Pfadi-Logo verkörpert. Als Studentin der Umweltnaturwissenschaften fand Canta es wichtig, dass die T-Shirts nachhaltig produziert werden. Die «Pfadikind»-T-Shirts bestehen deshalb aus 100% zertifizierter Bio-Baumwolle und werden nachhaltig bedruckt.

Mit dem Verkauf der T-Shirts soll auch die Pfadibewegung unterstützt werden. Deshalb werden 20 Prozent des Gewinns gespendet. Jede*r Käufer*in eines «Pfadikind»-Artikels kann selber bestimmen, wohin die Spende geht. Entweder kann die Pfadistiftung Schweiz unterstützt werden, welche die Ziele und Werte der Pfadibewegung Schweiz fördert, oder man kann die Partnerpfadi der Pfadi Rychestei in Kamerun unterstützen. Diese Partnerpfadi wurde 2018 durch die Pfadiabteilung Rychestei zusammen mit der Stiftung «Shya Lou» im Dorf Bandrefam in Kamerun aufgebaut. Ziel ist es, den Kindern des Dorfes durch den gewonnenen Zusammenhalt mehr Stabilität zu garantieren.

Mittlerweile sind die «Pfadikind»-T-Shirts in den Farben burgund, grau und schwarz erhältlich. Neu gibt es auch eine Stofftasche im Angebot. Besonders toll wäre es, wenn die Pfadis die Marke allein am Logo erkennen würden, während für Aussenstehende die Verbindung zur Pfadi nicht mehr gemacht werden kann.

Von Clarissa Siegfried / Canta

Website: www.pfadikind.ch, Instagram: www.instagram.com/pfadikind



Pfadi Glarus

DER BESONDERE SIECH21: ALLEINE UND DOCH GEMEINSAM

Wie alle Jahre veranstaltete die Pfadi Glarus auch 2021 einen Anlass, an welchem Läufer*innen sich wahlweise einer Wander-Herausforderung von 50, 80 oder gar 100 Leistungskilometern stellen konnten. Dieses Jahr war jedoch vieles neu!

Nach der Absage des siech20 wegen der Coronapandemie hat sich das Organisationskomitee entschieden, dass es kein weiteres Jahr ohne den bei vielen zur Tradition gewordenen Anlass geben soll. So hat das Team Anfang 2021 die Köpfe zusammengesteckt und nach Lösungen gesucht, um den siech21 trotz allem durchführen zu können. Dabei war dem gesamten Organisationskomitee wichtig, so nahe wie möglich an den vergangenen Anlässen dranzubleiben. Mit dem «Siechämarsch2021 – individuell» ist dies gelungen.

Von Anfang Juni bis Ende Juli 2021 konnten die mehr als 400 gemeldeten Läufer*innen eine etwas speziellere Strecke unter die Füsse nehmen, entweder alleine oder in Gruppen.

Die Strecke führte von Flüelen über Treib-Brunnen durchs Muotatal, über den Pralgpass und entlang dem Klöntalersee nach Niederurnen. Das waren 100 Leistungskilometer, die sich jede*r selbst einteilen konnte. Unterwegs waren vier Überraschungsbboxen verteilt. Dort konnten sich die Teilnehmenden mit Getreideriegeln und Salznüssen verpflegen und sich im Siech-Gästebuch verewigen. Basierend auf den vielen positiven Feedbacks und den tollen Bildern in den sozialen Netzwerken war der siech21 trotz der etwas anderen Art ein tolles Erlebnis für alle.

Wir hoffen, nächstes Jahr den siech22 normal durchführen zu können. Er findet am 21. und 22. Mai 2022 statt. Infos dazu sind unter www.siech.ch zu finden.

Von Jürg Jud / Hägar



Foto: Pfadi Glarus, Illustration: Anina Rüttische / Lane

PFADI-ABTEILUNG ST. MICHEL DELÉMONT (JU)



Welche Farbe hat euer Foulard?

Wir haben ein einfarbiges Foulard, es ist komplett blau. Niemand weiss, warum diese Farbe bei der Gründung der Abteilung im Jahr 1930 gewählt wurde, aber sie hebt sich gut von den übrigen Foulards des Kantons ab!

Wenn du einen Zauberstab hättest, was würdest du für deine Abteilung tun?

Dann würde ich zaubern, dass unsere Abteilung von den Schwierigkeiten befreit wird, mit denen sie manchmal zu kämpfen hat – zum Beispiel Geld- und Personalprobleme. Und ich würde zaubern, dass wir alle immer gute Laune haben! Aber dafür brauchen wir ja eigentlich gar keinen Zauberstab.

Welche berühmte Pfadi-Persönlichkeit gibt es bei euch?

Unser berühmtester Pfadi ist wahrscheinlich der, der einmal bei einem gelben Schild am Wegrand ausgerufen hat: «Wanderweg, das muss eine sehr grosse Stadt sein, die ist ja überall angeschrieben!»

Hat deine Pfadiabteilung schon Auslandserfahrung? Organisiert ihr regelmässig Lager im Ausland?

Wo seid ihr schon gewesen?

Wir waren schon mehrmals im Ausland: Unsere Abteilung hat an mehreren Intercamps in den Niederlanden und in Deutschland teilgenommen, gemeinsam mit fast 3000 anderen Pfadis aus der ganzen Welt. Erst kürzlich hat die Abteilung beschlossen, zu einem Sommercamp nach Schottland zu fahren. Das Projekt wurde von den Leitenden von A bis Z betreut. Eine unvergessliche Erinnerung – für sie und für die Kinder! Alle zwei Jahre reisen auch unsere Pios ins Ausland. Von Korsika

über Brüssel oder Amsterdam bis nach Norwegen – sie kommen ganz schön in der Welt herum! Die Rover*innen hatten schliesslich das Glück, über die Organisation «Foulards sans Frontières» nach Südafrika zu reisen oder Kajaktouren auf den Flüssen der Ardèche in Frankreich machen zu können.

Wie viele Mitglieder hat die Abteilung St. Michel?

Unsere Abteilung ist derzeit 64 Mitglieder stark – 34 davon sind Teilnehmende, 19 Leitende und 11 Rover*innen. Damit es noch mehr werden, führen wir regelmässige Schnuppertage durch.

Wo trefft ihr euch normalerweise für eure Aktivitäten?

Wir treffen uns jeden Samstag im Pfadiheim, das wir «MS» (Abkürzung für den französischen Begriff «Maison Scoute») nennen. Das Haus liegt ausserhalb von Delémont an einer sehr schönen Stelle mitten in einem grossen Wald und an einem weitläufigen Picknickplatz. Wir teilen uns das Haus mit einer anderen Pfadi-Abteilung aus Delémont, der Abteilung von Notre Dame de la Route.

Habt ihr besondere Traditionen?

Bei den Wölfen ist der letzte Abend im Lager immer dem Scoutopoly gewidmet. Es handelt sich um einen grossen Jahrmarkt rund um das Lagerhaus, bei dem die Kinder verschiedene Herausforderungen meistern müssen. Damit gewinnen sie Körner oder Monopoly-Spielgeld, womit sie sich nach Geheimrezepten gebrauchte Getränke oder Süssigkeiten kaufen können.

Von Colin Vollmer / Saïmiri

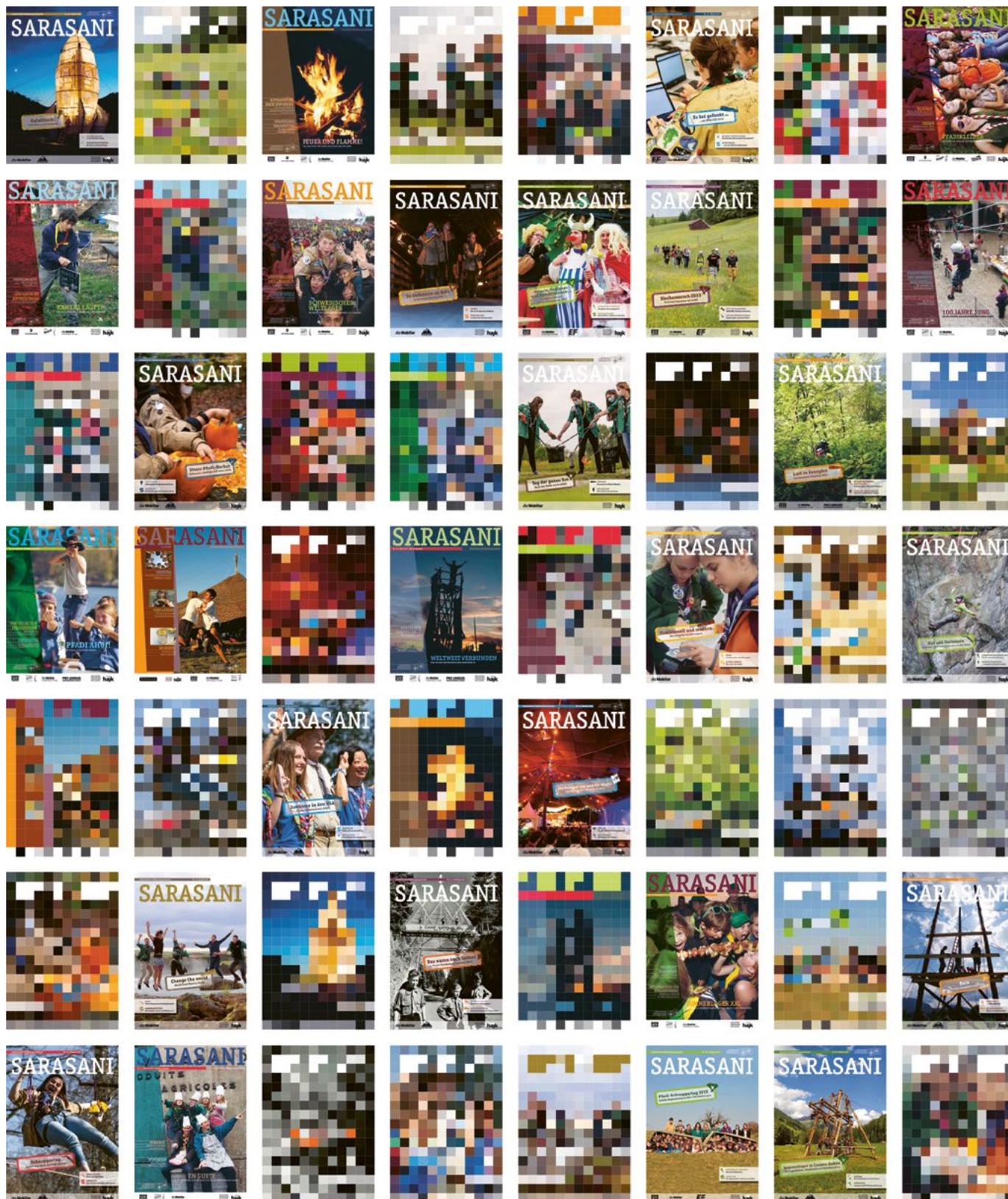


DIE SCHÖNSTEN SARASANIS ALLER ZEITEN

Von Eric Weber/Uno

Das Herbst-SARASANI 2021 ist bereits die Ausgabe Nummer 50 unserer Mitgliederzeitschrift. Hier siehst du eine Auswahl der 28 schönsten Titelseiten, die bisher erschienen sind. Zu jeder abgebildeten Titelseite hat es ein verpixeltetes Gegenstück. Findest du heraus, welche Bilder zusammengehören?

Übrigens: Die Titelseite des allerersten SARASANI von 2008 befindet sich in der vierten Zeile. Es ist das zweite Bild von links. Und das dazu passende Pixelbild ist ganz in der Nähe. Siehst du es?



DAS BUNDESLAGER *mova* SUCHT DICH!

Bereichsleiter*in Einheitsprogramm

DU BIST...

- ... ein Organisationstalent und koordinierst das Programm, welches die Einheiten selbst planen, mit den anderen Elementen des mova.
- ... vor und während dem mova eine Schnittstelle zu den Ressorts Support und Logistik.

DU HAST...

- ... Erfahrung im Planen von Lagern und Anlässen.
- ... ein gutes Verständnis in Deutsch und Französisch und du kannst dich in mindestens einer dieser Sprachen gut verständigen.
- ... Kenntnis der PBS-Stufen und der damit verbundenen Bedürfnisse.

IN UNSERER RUBRIK «PERSÖNLICH» STELLEN WIR NORMALERWEISE MENSCHEN VOR, DIE ETWAS MIT DER PFADI ZU TUN HABEN ODER ETWAS SPEZIELLES ERREICHT HABEN. DOCH DIESES MAL IST ES ANDERS: WIR PRÄSENTIEREN EUCH DIE AUSSERGEWÖHNLICHSTEN OFFENEN STELLEN IM BUNDESLAGER MOVA, DAS IM SOMMER 2022 IM GOMS IM WALLIS STATTFINDEN WIRD. DU KANNST DICH ENTWEDER ALS ROVER ANMELDEN, UM LIVE DABEI ZU SEIN, WENN PFADI-GESCHICHTE GESCHRIEBEN WIRD. ODER WENN ES DIR ZU LANGE DAUERT, MEHR ALS NEUN MONATE ZU WARTEN, DANN KANNST DU TEIL DER MOVA-CREW WERDEN. HIER ZEIGEN WIR DIR, WAS ES ALLES BRAUCHT, UM EIN UNVERGESSLICHES BUNDESLAGER ZU GESTALTEN.
Von Kerstin Fleisch / Cayenne

(Stand: Mitte September 2021)

Mitglied Editorial Team

DU BIST ZUSAMMEN MIT DEM GESAMTEN EDITORIAL TEAM ...

- ... verantwortlich für Kommunikationsinhalte in Newslettern, Website, Social Media etc.
- ... Teil des Newsroom-Teams während des Lagers. Der Newsroom produziert und koordiniert die gesamte Kommunikation.

DU HAST...

- ... Erfahrung im eigenständigen Abwickeln von Projekten und du kannst selbstständig arbeiten.
- ... eine Ausbildung / Arbeit in der Kommunikationsbranche oder du interessierst dich sehr dafür.
- ... einwandfreie Kenntnisse einer Schweizer Landessprache und verstehst eine zweite.



DAS MOVA HAT EINEN NEUEN CO-LAGERLEITER

Im August 2021 wurde Martin Gasser/Amsel von der Mitgliederversammlung offiziell als neuer Lagerleiter und Nachfolger von Samuel Hofmann/Sultan bestätigt. Er wird das grösste Pfadilager der Schweiz zusammen mit Seraina Schwizer/Kolibri leiten. Die moVa-Crew freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm und setzt alles dran, gemeinsam mit den beiden «Vögeln» das moVa zum Fliegen zu bringen.

Bereichsleiter*in Stufenprogramm

DU BIST...

- ... teamfähig: Zusammen mit einem*r zweiten Bereichsleitenden bist du für das Stufenprogramm verantwortlich, unterstützt von einem Team von Ehrenamtlichen. Ausserdem stehst du in Kontakt mit anderen Bereichen, um während des moVa genügend Material und Helfer*innen für die Durchführung des Programms zu haben. Wenn du Erfahrung im Anleiten von grossen Teams hast, ist das ein Vorteil.
- ... motiviert: Du hast Lust, ein ausgeglichenes, interessantes, sicheres und stufenge-rechtes Programm zu erarbeiten und dieses passend zum Motto einzukleiden.

DU HAST...

- ... Erfahrung im Planen von Lagern und Anlässen.
- ... ein gutes Verständnis in Deutsch und Französisch und du kannst dich in mindestens einer dieser Sprachen gut verständigen.
- ... Kenntnis der PBS-Stufen und der damit verbundenen Bedürfnisse.

Infos!

SO KANNST DU DICH BEWERBEN:

Schau dir auch das detaillierte Stelleninserat auf der Internetseite des moVa an und schick dann die geforderten Unterlagen an die betreffende Ansprechperson.

Eine Übersicht zu allen offenen moVa-Jobs für Rover gibt es hier:

www.mova.ch/helfen-im-mova/uns-helfen



Teilbereichsleiter*in fliegende Bauten

DU BIST ZUSAMMEN MIT DER CO-TEILBEREICHS- LEITUNG ...

- ... vor dem moVa verantwortlich für die Bestellung und die Planung von Containern, Festzelten, Absperrgittern und Bodenschutzmassnahmen.
- ... während des Aufbaus verantwortlich für die Kontrolle der Anlieferungen und die Instruktion der Helfer*innen.
- ... während des moVa verantwortlich für die Kontrolle und Ausbesserung der Bauten und nach dem moVa für den Abbau.

DU HAST...

- ... viel Zeit im Sommer 2022 und kannst vom Anfang des Aufbaus bis zum Ende des Abbaus im moVa vor Ort sein.
- ... Erfahrung mit Containern, Festzelten, Absperrgittern und Bodenschutzmassnahmen.

LÖFFEL SCHNITZEN

LEICHT GEMACHT

NACHDEM WIR IM LETZTEN SARASANI EIN TOLLES REZEPT FÜR BROTSCHÜSSELN KENNENGELERNT HABEN, FÜGEN WIR JETZT DIE ANLEITUNG FÜR DEN LÖFFEL HINZU. SO KOMMT IHR – PASSEND ZU DEN KÜHLEREN MONATEN – DER PERFEKTEN SUPPEN-AKTIVITÄT IMMER NÄHER!

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Ihr braucht:



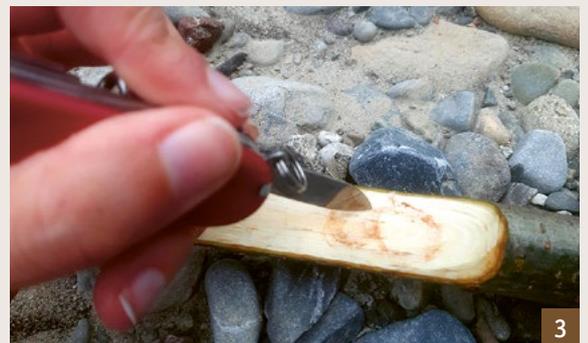
- ein Sackmesser
- einen Stift oder Stein, um etwas einzuzeichnen
- allenfalls Schleifpapier
- ein Stück aus Hasel-Holz, etwa 25 cm lang mit rund 4 cm Durchmesser

Es gibt ganz unterschiedliche Arten, wie man einen Löffel schnitzen kann. Das Schwierigste beim Löffel ist immer die Laffe (so nennt man die Vertiefung). Am einfachsten geht es natürlich mit speziellen Schnitzmessern. Eine andere Methode ist das Ausbrennen mit einem Stück Kohle. Wir zeigen euch eine etwas andere Technik, für die man nur ein normales Sackmesser benötigt. Und ein solches habt ihr als Pfadis ja sicher dabei!

1 Nehmt das Holzstück fest in die Hand und sucht euch eine gute Schnitzposition. Beachtet dabei die Schnitzregeln. Schnitzt jetzt mit der grossen Klinge eine Stufe in den Ast. Die glatte Fläche sollte rund 10 cm lang sein. Wichtig ist, dass die Stufe tiefer geht als das Mark.

2 Jetzt nehmt ihr den Stift (oder den Stein) und zeichnet die Vertiefung für die Laffe ein. Dazu zeichnet ihr am besten einen «Schneemann», also einen grösseren Kreis nahe bei der Stufe und daneben einen kleineren. Diese beiden verbindet ihr zu einem Oval. Wichtig ist, dass vor dem «Schneemann» noch genügend Platz ist, um das Holzstück in der Hand zu halten. Das ist beim Schnitzen des Löffelstiels wichtig.

3 Als Nächstes wird die Laffe ausgehöhlt. Öffnet die kleine Klinge eures Sackmessers. Nehmt das Sackmesser in die Hand wie einen Stift und haltet das Holzstück fest in der anderen Hand. Macht viele kleine Schnitte nebeneinander innerhalb der Markierung.



4 Dreht das Holzstück und macht auch aus anderen Richtungen solche kleinen Schnitte. Es ergibt sich ein Gittermuster und die ersten Holzspäne lösen sich von alleine von der Laffe.

5 Öffnet jetzt den Dosenöffner/Schraubenzieher. Nutzt die runde Seite, um die Späne aus der Laffe zu entfernen.

6 Wiederholt die Schritte 3 bis 5 so lange, bis die Vertiefung tief genug ist. Achtung: Zu tief sollte die Laffe nicht ausgehöhlt werden, sonst kann man die Suppe anschliessend nur schlürfen!

7 Nehmt dann den Stein (oder das Schleifpapier) und glättet die Laffe.

8 Haltet das Holz im Bereich der Laffe fest. Jetzt geht es darum, den Stiel zu schnitzen. Je nach Vorliebe könnt ihr den Stiel natürlich auch breit lassen oder ihn mit Mustern verzieren. Nutzt zum Schnitzen wieder die grosse Klinge.

9 Nur noch ein Schritt und dann ist der Löffel fertig! Haltet den Löffel fest am Stiel und schnitzt mit der grossen Klinge alles überschüssige Holz weg.

10 Fertig!

TIPP:

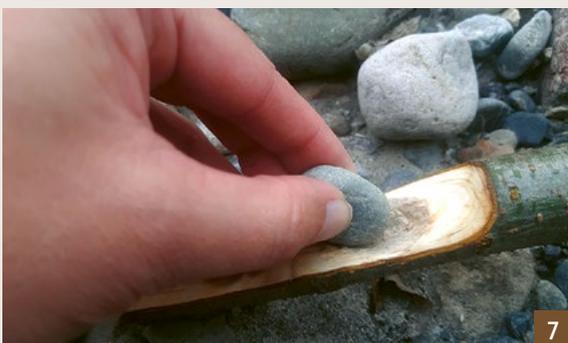
Ist euer Holzstück etwas dicker, dann könnt ihr den Ast auch in der Mitte spalten und zwei Löffel daraus machen. Wichtig ist, dass ihr dann die Stufe auf der gebogenen Seite schnitzt.



Schau das Video!

Zum Thema Löffel hat der Sackmesser-Experte Felix Immler / Lachs verschiedene Videos in englischer Sprache auf Youtube gestellt.

- **Laffe schnitzen:**
www.youtube.com/watch?v=6ECuc-H6Bb0
- **10-Minuten-Challenge:**
www.youtube.com/watch?v=ZnWnmYZ0914
- **Löffel schnitzen für Fortgeschrittene:**
www.youtube.com/watch?v=fc07JlYH0MY
- **Löffel schnitzen mit Dosenwerkzeug:**
www.youtube.com/watch?v=GjHOz3_Fbc4
- **Schnitzwerkzeug DIY:**
www.youtube.com/watch?v=99JYuX_4mp0



Fotos: Kerstin Fleisch / Cayenne
Illustration: www.taschenmesserbuch.ch / Felix Immler

FRAGEN & ANTWORTEN ZUM VERSAND DES SARASANI

Du möchtest das SARASANI nicht mehr als Printausgabe, sondern als PDF lesen:

Bitte melde dich mit Angabe deines Namens und deiner Adresse unter abmeldung.sarasani@pbs.ch. Das PDF des SARASANI findest du auf der Website der PBS oder bei Issuu, einem Online-dienst zum elektronischen Publizieren.

www.sarasani.pbs.ch

issuu.com/sarasani



Ihr seid mehrere Geschwister im gleichen Haushalt und jede*r bekommt ein eigenes Heft, ihr möchtet aber lieber nur ein einziges SARASANI für alle zusammen bestellen:

Bitte meldet euch mit Angabe eurer Namen und eurer Adresse unter abmeldung.sarasani@pbs.ch.

Du bist umgezogen und hast eine neue Adresse:

Bitte melde dies **NICHT** dem SARASANI, sondern deiner Abteilung. Wir vom SARASANI dürfen aus Datenschutzgründen nämlich keine Adressänderungen vornehmen. Falls du Rover*in bist und einen Zugang zur PBS-Adressdatenbank MiData hast, kannst du deine Adresse dort selbst anpassen.

Das Haltungspapier UMWELT UND NACHHALTIGKEIT ist da!

Die PBS hat seit Kurzem ein eigenes Merkblatt für die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit. Es wurde vom Vorstand und der Verbandsleitung verabschiedet und gilt ab sofort für alle Pfadis in der Schweiz. Auf unserer Website findet ihr dieses Haltungspapier auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement!

www.pfadi.swiss > Pfadiaktivitäten > Natur & Umwelt



Beweg das Bundeslager 2022 mit und melde dich als Rover!

In weniger als einem Jahr findet vom 23. Juli bis zum 6. August 2022 das «mova» statt. Damit die rund 30 000 Pfadis aus der ganzen Schweiz und sogar aus dem Ausland im Goms VS eine unvergessliche Zeit erleben können, braucht es viele helfende Hände im Hintergrund.

Lass dir dieses einmalige Abenteuer nicht entgehen und profitiere von vielen Vorteilen: Rovercamp, mova-Beizen, abwechslungsreiches Rover-Programm und vieles mehr. Melde dich jetzt online als Rover an – allein oder zusammen mit deiner Rotte:

www.mova.ch/helfen-im-mova/rover-im-mova

PS: Folge uns auf unseren Social-Media-Kanälen und abonniere unseren Newsletter. So bleibst du immer aktuell informiert.

[@mova.2022](https://www.instagram.com/mova.2022) [@mova2022](https://www.facebook.com/mova2022) www.mova.ch



movalino: Kinderbetreuung im mova 2022

Das movalino bietet im Vor-, Haupt- und Nachlager eine Ganztagesbetreuung für die Kinder der Rover*innen und der mova-Crew an. Während den Öffnungszeiten von 7.30 bis 18.30 Uhr werden täglich bis zu 80 Kinder zwischen zwei und zehn Jahren betreut. Das movalino ist das mova für die Kleinsten und lässt die Pfadis von morgen schon heute Pfadiluft schnuppern!



Save the Date, 9.9 - 11.9.22

ÈLÈMENTS

PFF / FFS 22

Die Bundesebene in Zahlen

Die erwachsenen Pfadis, welche sich auf der Bundesebene engagieren, stammen aus der ganzen Schweiz. Das zeigt sich insbesondere an den vielen unterschiedlichen Postleitzahlen, wenn es wieder einmal einen Postversand gibt!

Findest du die Postleitzahl deines Wohnortes in der Aufzählung? Und wie viele unterschiedliche Postleitzahlen zählt das Einzugsgebiet deiner Abteilung?

1003, 1004, 1008, 1029, 1070, 1188, 1206, 1212, 1400, 1412, 1617, 1700, 1772, 1913, 1937, 1964, 2000, 2053, 2800, 3001, 3006, 3007, 3008, 3011, 3012, 3013, 3014, 3052, 3075, 3097, 3098, 3110, 3177, 3210, 3250, 3254, 3303, 3324, 3400, 3508, 3600, 3612, 3634, 3714, 3812, 4001, 4051, 4053, 4054, 4055, 4057, 4059, 4102, 4125, 4153, 4226, 4310, 4500, 4600, 4665, 4800, 4900, 5000, 5024, 5400, 5405, 5408, 5423, 5507, 5600, 6003, 6004, 6005, 6006, 6010, 6020, 6030, 6032, 6036, 6043, 6048, 6060, 6102, 6244, 6300, 6340, 6472, 6579, 6592, 6596, 6828, 6850, 6942, 6963, 7000, 7062, 7324, 8001, 8008, 8032, 8044, 8045, 8046, 8048, 8049, 8050, 8051, 8055, 8057, 8133, 8152, 8200, 8213, 8222, 8280, 8302, 8304, 8360, 8400, 8404, 8405, 8406, 8408, 8442, 8500, 8542, 8580, 8610, 8620, 8624, 8706, 8707, 8735, 8806, 8853, 8863, 8868, 8902, 8906, 8910, 8918, 8932, 8952, 8955, 8957, 9000, 9030, 9053, 9230, 9548



DAS KISC WIRD 100 JAHRE ALT

BUNTES PROGRAMM IM JUBILÄUMSJAHR 2023

MÖCHTEST DU GERNE ZEIT MIT PFADIS AUS ALLER WELT VERBRINGEN? KANNST DU NICHT WARTEN BIS ZUM NÄCHSTEN GROSSLAGER, UM WEITERE INTERNATIONALE FREUNDSCHAFTEN ZU KNÜPFEN? DANN GIBT ES DIE PERFEKTE LÖSUNG: DAS KANDERSTEG INTERNATIONAL SCOUT CENTRE (KISC), DAS 2023 SEIN 100-JÄHRIGES BESTEHEN FEIERT.

Von Rebecca Doppmann / Masala

2023 wird ein ganz besonderes Jahr für das internationale Pfadizentrum KISC im Berner Oberland. Denn genau 100 Jahre zuvor wurde dieser Treffpunkt für Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt gegründet, und das soll schon bald gross gefeiert werden!

Alles begann 1920 im ersten World Scout Jamboree in London. Der Pfadigründer Robert Baden-Powell, BiPi, war nach dem Lager so gerührt von dem geglückten Experiment, dass er am letzten Tag eine emotionale Rede hielt. BiPi sprach über die internationale Pfadigemeinschaft und über den lehrreichen Austausch während des Lagers.

Einer der Zuhörer war besonders begeistert von BiPis Idee eines Jamborees, welches das ganze Jahr über zugänglich ist – es war der Schweizer Walther von Bonstetten. Er nahm es sich zur Aufgabe, die Idee eines permanenten Jamborees umzusetzen. Im Berner Oberland wurde Walther von Bonstetten fündig: Ein leerstehendes Chalet in der wilden Natur hatte es ihm ange-tan. Als er schliesslich Robert Baden-Powell von dieser Entdeckung berichtete, war auch der Pfadigründer hin und weg.

1923 gründeten die beiden schliesslich die «International Home Association» und begrüsst im selben Jahr die ersten internationalen Gäste. Seitdem hat sich das Kandersteg International Scout Centre überall auf der Welt einen Namen gemacht. Bis jetzt haben schon über eine Million Pfadis das KISC besucht.

Ein internationales Lager als Höhepunkt

Genau diese Gründung feiert das KISC im Jahr 2023. Für die zahlreichen «Kander100»-Feiern kann man sich bereits ab diesem November anmelden. Unter dem Motto «100 Jahre inspirierende junge Menschen, die eine bessere Welt schaffen» finden dann während des ganzen Jubiläumsjahres verschiedene besondere Anlässe statt.

Bereits an Silvester 2022/23 wird das Jubiläums-jahr mit einer Parade vom KISC nach Kandersteg eingeläutet. Im Februar 2023 finden zahlreiche virtuelle Anlässe statt. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist ein Lager. Vom 28. Juli bis zum 7. August 2023 wird für Jugendliche aus der ganzen Welt ein spannendes und actionge-ladenes Programm zusammengestellt. Im Dezember des Jubiläumsjahres folgen schliesslich noch weitere Events. Im Jahr 2023 werden im KISC übrigens noch viel mehr Gäste erwartet als üblich, und das aus knapp 100 Ländern!

Regulärer Betrieb ab Winter 2021 / 22 geplant

Auch das Kandersteg International Scout Centre wurde leider nicht von den Einflüssen des Coronavirus verschont. In dieser schwierigen Zeit ab Anfang 2020 fanden daher unzählige Online-Events statt. Doch nun gibt es eine gute Nachricht (Stand: Anfang September 2021): Ab diesem Winter nimmt das KISC voraussichtlich wieder seinen regulären Betrieb mit Veranstaltungen vor Ort auf! Das heisst: Wer Lust hat, kann im Berner Oberland demnächst internationale Freund-schaften auf der Skipiste knüpfen.

Was ist das KISC?

Etwas versteckt im Berner Oberland bei Kandersteg findet sich das «permanente Mini-Jamboree», wie das Camp beim Kandersteg International Scout Centre, dem KISC, auch genannt wird. Jedes Jahr kommen mehr als 10 000 Gäste aus über 50 Ländern zusammen, um gemeinsam eine abenteuerliche Zeit zu erleben. Sei es für zwei Wochen oder nur für einen Tag – die Angebote sind vielfältig. Egal ob im Sommer beim Bergsteigen, Segeln oder Kanufahren oder im Winter beim Skifahren, Schlitteln oder Snowboarden – beim KISC ist für jede*n etwas dabei.

Während 365 Tagen empfangen die freiwilligen Helfenden Pfad-finder*innen jeden Alters auf dem Lagergelände in den Schweizer Bergen. Auf dem Campingplatz tummeln sich ebenso viele Jugendliche wie Erwachsene. Man trifft auf aktive Pfadis oder Leitende wie auch auf Ehemalige. Die Abende werden oft beim gemütlichen Lager-feuer mit Gitarre und guten Gesprächen genossen. Bis zu 1500 Pfadis können gleichzeitig in der atemberaubenden Kulisse zelten. In den Wintermonaten stehen den Pfadis auch Schlafplätze im Warmen zur Verfügung.

Stimmen zum KISC

SARASANI-Redaktorin Rebecca Doppmann/Masala hat für ihre Recherche zu diesem Bericht unter anderem mit Adam Jollans gesprochen. Der Brite ist seit Jahren ehrenamtlich für das KISC tätig. Er erklärt, wofür das Pfadizentrum steht: «Wir zeigen mit dem KISC, was alles möglich ist, wenn man zusammenhält. Im KISC feiern wir das, was wir alle gemeinsam haben.» Und der ehemalige KISC-Direktor Marc Lombard beschreibt das Zentrum als einen Ort, wo lebens-lange, intensive Freundschaften entstehen können.

GESETZ UND VERSPRECHEN

DAMALS UND HEUTE

WAS WIR PFADIS SIND, WOLLEN UND TUN

«WIR PFADI WOLLEN...», DAS HEISST ES IN JEDEM LAGER IMMER WIEDER. UNSER PFADIGESETZ HÄLT FEST, WELCHE WERTE UNS VERBINDEN. IM VERSPRECHEN BESTÄTIGEN WIR, DASS WIR VERSUCHEN MÖCHTEN, UNSER MÖGLICHSTES ZU TUN, UM UNS DARAN ZU HALTEN. UNS IST ES HEUTE FREIGESTELLT, OB WIR EIN VERSPRECHEN ABLEGEN MÖCHTEN. UND ALS ROVER*IN ERHALTEN WIR SOGAR DIE MÖGLICHKEIT, ES INDIVIDUELL ANZUPASSEN. DOCH WURDEN GESETZ UND VERSPRECHEN SCHON IMMER SO LOCKER GEHANDHABT? STEHT SEIT JAHREN DASSELBE DRIN ODER VERSPRACHEN PFADIS FRÜHER ETWAS ANDERES? WIR ZEIGEN ES EUCH!

Von Gioia Natsch / Sasou



PFADIBEWEGUNG
SCHWEIZ (PBS)

GESETZ HEUTE

WIR PFADI WOLLEN!



OFFEN
UND EHRLICH
SEIN



ANDERE
VERSTEHEN
UND ACHTEN



FREUDE
SUCHEN UND
WEITERGEBEN



MIT EINANDER
TEILEN



UNSERE
HILFE
ANBIETEN



SORGE
TRAGEN
ZUR NATUR
UND ALLEM
LEBEN

UNSERE
ENTSCHEIDEN



UNSERE
ENTSCHEIDEN
UND
VERANTWORTUNG
TRAGEN

SCHWIERIGKEITEN
MIT
ZUVERSICHT
BEGEGNEN

SCHWIERIGKEITEN
MIT
ZUVERSICHT
BEGEGNEN



Wenn es um das Pfadigesetz und das Versprechen geht, muss zu Beginn etwas geklärt werden. Und zwar: Heute sind wir einfach die Pfadibewegung Schweiz (PBS). Doch bis in die 1980er-Jahre gab es keine nationale Pfadibewegung, sondern zwei Verbände, welche die Mädchen und die Buben trennten. Der Schweizerische Pfadfinderbund (SPB) hatte seine Anfänge im Jahr 1913, während die einzelnen Mädchengruppen zunächst unorganisiert waren und erst 1919 mit dem Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP) einen Dachverband erhielten. Dementsprechend hatten sie auch andere Traditionen, Abzeichen, Regeln und eben andere Gesetze und Versprechen als die Buben.

Bedeutung war früher anders

Schon immer hatte man in der Pfadi Gesetz und Versprechen, doch es gibt markante Unterschiede im Wandel der Zeit. Sowohl beim SPB als auch beim BSP findet man bereits in den Gründungsakten ein geregeltes Gesetz und ein dazugehöriges Versprechen. Deren Bedeutung war allerdings deutlich grösser als heute. Beim SPB war es 1913 noch eine Aufnahmebedingung: «Um Pfadfinder zu werden, bedarf jeder Knabe einer schriftlichen Einwilligung seiner Eltern. Er muss das 11. Lebensjahr zurückgelegt haben und folgendes Versprechen ablegen (...)». Bereits 1916 allerdings änderte sich das. Das Versprechen musste nicht mehr als Bedingung für die Aufnahme abgelegt werden, sondern folgte erst nach einer zweiten Pfadfinderprüfung – nachdem man sich als Pfadfinder bewiesen hatte.

Ehrlichkeit an erster Stelle

Interessant ist vor allem der Inhalt des Gesetzes, der sich gewandelt hat. Sowohl beim BSP wie auch beim SPB gab es 1934 und 1976 grössere Gesetzesrevisionen, bei denen die Kantonalverbände einbezogen wurden. Man versuchte damit, das Gesetz zeitgemäss anzupassen. Zwischendurch finden sich immer wieder kleinere Veränderungen im Wortlaut.

Beim Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP) waren schon immer Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Natur, Optimismus und Freude sowie Empathie wichtig. Früher wurde aber zusätzlich ausdrücklich auf Fleiss («Die Pfadfinderin ist arbeitsfreudig und sparsam») und Sittlichkeit («Die Pfadfinderin ist rein in Gedanken, Wort und Tat») Wert gelegt. Der Wahlspruch der Pfadfinderinnen lautete ab 1933 «Allzeit bereit», zuvor hiess er «Sei bereit» (vom englischen Original «Be prepared»).

Bei den Buben vom SPB war das Motto schon im ersten Reglement 1913 «Allzeit bereit». Von den Werten her ist es dem Gesetz des BSP ähnlich, denn auch dort sind seit Beginn die Ehrlichkeit, Treue, Hilfsbereitschaft, Selbstlosigkeit und Sittlichkeit grossgeschrieben,

wenn auch Werte wie Tapferkeit («Der Pfadfinder ist tapfer; er überwindet schlechte Laune») und Ritterlichkeit («Der Pfadfinder ist höflich und ritterlich») dazukamen. Bemerkenswert ist, dass seit 1913 und bis heute die Ehrlichkeit immer an erster Stelle stand. Dieser Grundwert wurde im Laufe der Zeit lediglich unterschiedlich formuliert: Von «Sei wahr» und «Der Pfadfinderin Wort ist wahr» bis hin zur aktuellen Formulierung «Wir Pfadis wollen offen und ehrlich sein».

Wir müssen nicht einverstanden sein

Sowohl im Buben- als auch im Mädchenverband hat sich das Gesetz in ähnliche Richtungen entwickelt. Wurden zu Beginn im Versprechen Treue und Gehorsam hervorgehoben («Treu dem Vaterland und gehorsam dem Pfadfindergesetz» beim SPB und «Gott, der Familie und dem Vaterland dienen und dem Gesetz der Pfadfinderinnen gehorchen» beim BSP), verliert das zunehmend an Bedeutung. Dafür kommen die Empathie («andere verstehen») und das Selbstbewusstsein («Verantwortung übernehmen») hinzu. Bemerkenswert: Bereits 1919 hat der Satz «Die Pfadfinderin gehorcht jedem Befehl ohne Widerrede» für Aufruhr gesorgt! Mehrere St. Galler Pfadfinderinnen hatten Briefe geschrieben, in denen sie ihren Missmut darüber kundtaten: «Das Gesetz, man gehorche ohne Widerrede, kann nur in militärischen Verbindungen gelten. Wir wollen aber keine solche, sondern eine freie Gemeinschaft, so jede von uns ein Wörtlein mitsprechen kann, wenn sie eines weiss», schrieb eine Pfadfinderin.

Wir sehen: Bereits seit 1919 gibt es Pfadis, die das Gesetz hinterfragen. Und heute wird geradezu dazu eingeladen, indem im Rover*innenversprechen eigene Punkte hinzugefügt werden können. Es ist auch nicht mehr gleich starr vorgeschrieben, sondern wir sprechen von gemeinsamen Werten. Es heisst nämlich heute nicht mehr «Ein Pfadfinder / Eine Pfadfinderin ist...» sondern «Wir Pfadi wollen...». Wir sollen uns kritisch damit auseinandersetzen, und dazu ist es auch wichtig zu wissen, woher die Ideen und Werte kommen, die uns Pfadis heute in der Schweiz und mit den Pfadigenerationen vor uns verbinden. Wir Pfadis wollen schon seit über 100 Jahren ehrlich sein und dürfen seit über 100 Jahren selbst entscheiden, ob wir die religiösen Werte verfolgen wollen oder nicht. Genauso sollen wir auch in den kommenden Jahren aufrichtig und ehrlich unser eigenes Versprechen ablegen können und die enthaltenen Werte kritisch reflektieren.

Alle Informationen basieren auf den Akten des Schweizerischen Pfadfinderbundes (SPB) und des Bundes Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP), gelagert im Bundesarchiv in den Serien mit den Signaturen J2.334-01#1 und J2.334-01#2.

Schweizerischer Pfadfinderbund (SPB)

GESETZ

1913

VERSPRECHEN

1. Des Pfadfinders Wort ist wahr, auf seine Ehre soll man unerschütterlich bauen können.
2. Der Pfadfinder achtet jede ehrliche Überzeugung eines Andersdenkenden.
3. Der Pfadfinder ist stets hilfsbereit und sieht, wo er helfen kann; er ist bestrebt, täglich wenigstens eine gute Tat zu vollbringen.
4. Der Pfadfinder ist treu seinen Eltern und seinen Mitpfadfindern.
5. Der Pfadfinder ist höflich und ritterlich.
6. Der Pfadfinder ist ein Freund der ganzen Natur; er schützt Tiere und Pflanzen.
7. Der Pfadfinder gehorcht einem Befehl ohne Widerrede.
8. Der Pfadfinder zeigt nie schlechte Laune.
9. Der Pfadfinder ist mutig, zäh und findig.
10. Der Pfadfinder ist arbeitsfreudig und sparsam.
11. Der Pfadfinder übt strenge Selbstzucht.*
12. Der Pfadfinder hält sich rein in Gedanken, Wort und Tat.

Ich verspreche auf meine Ehre, nach Kräften zu sein:

1. Treu dem Vaterland.
2. Hilfreich den Nächsten.
3. Gehorsam dem Pfadfindergesetz.

Pfadfinder, welche ihrer religiösen Überzeugung Ausdruck zu geben wünschen, legen das Versprechen in folgender Weise ab:

1. Treu Gott und dem Vaterland.
2. ...

WAHLSPRUCH

Allzeit bereit!

Der Pfadfinder handelt überall nach diesem Gesetz, insbesondere Eltern und Geschwistern gegenüber.

* Prinzipiell ist der Genuss von Alkohol und Tabak bei allen Übungen und Zusammenkünften, sowie überhaupt in Uniform, ausgeschlossen. Es steht jedem Pfadfinderbund frei, die Totalabstinenz durch eine Beifügung ins Gesetz aufzunehmen.



Beispiele von früheren Pfaddigesetzen und -versprechen.

Aus den Akten des Bundesarchivs

Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP)

GESETZ

1923

VERSPRECHEN

1. Der Pfadfinderin Wort ist wahr.
2. Die Pfadfinderin ist ihren Pflichten treu.
3. Die Pfadfinderin erzeigt sich nützlich und hilft ihrem Nächsten.
4. Die Pfadfinderin ist die Freundin aller und die Schwester aller Pfadfinderinnen.
5. Die Pfadfinderin ist höflich.
6. Die Pfadfinderin ist eine Freundin der Tiere.
7. Die Pfadfinderin gehorcht.
8. Die Pfadfinderin zeigt immer gute Laune.
9. Die Pfadfinderin ist arbeitsfreudig und sparsam.
10. Die Pfadfinderin ist rein in Gedanken, Wort und Tat.

Auf mein Ehrenwort verspreche ich, mein Möglichstes zu tun, um:

1. Gott, meiner Familie und meinem Vaterland zu dienen.
2. Anderen jederzeit zu helfen.
3. Dem Gesetz der Pfadfinderinnen zu gehorchen.

Die Pfadfinderin, welche das religiöse Versprechen nicht geben will, verspricht nur, ihrer Familie und ihrem Vaterland zu dienen.

WAHLSPRUCH

Sei bereit!





60 JAHRE PFADI IM CALANCATAL

STEILE FELSWÄNDE, GESTOPFTE SOCKEN UND FAMILIEN-PFADILAGER

SEIT 1961 IST DIE PFADI IM CALANCATAL DAHEIM, DAS IM ITALIENISCHSPRACHIGEN TEIL DES KANTONS GRAUBÜNDEN LIEGT. WIR VOM SARASANI ZEIGEN EUCH, WAS DORT INMITTEN DIESER NOCH SEHR UNBERÜHRTEN UND WILDEN LANDSCHAFT SO ALLES LÄUFT. UND DAS IST ERSTAUNLICH VIEL!

Von Anna-Kathrin Maier / Kupaia

Was gibt es seit 1987? – Richtig, die Pfadibewegung Schweiz (PBS). Wer darf mitmachen? – Auch richtig – alle! Was aber war vor 1987? – Einerseits gab es für Buben den SPB (Schweizerischer Pfadfinderbund, seit 1913) und für Mädchen den BSP (Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen, seit 1919).

Nun blicken wir über die Schulter zurück, kneifen die Augen zu und tauchen ab ins Jahr 1961 und erspähen dort Folgendes: Das italienischsprachige Calancatal wurde zum zentralen Ausbildungsort für Pfadi-Führerinnen – so wurden die Leiterinnen damals genannt. Und wir sehen, wie diese jungen Frauen beim Heuen die Talbevölkerung kennenlernten und wie 25 Jahre lang diverse Arten von Lagern stattfanden. Und als Krönung geht die Bedeutung als Ausbildungsstandort in eine neue Ära über. Und zwar in jene, welche mit der Gründung der Pfadfinderinnenstiftung Calancatal (PSC) beginnt.

Die SARASANI-Redaktorin Anna-Kathrin Maier / Kupaia hat mit Anne-Marie Saxer-Steinlin / Tip-Top gesprochen. Tip-Top ist ehemalige Präsidentin der Pfadfinderinnenstiftung Calancatal (PSC) und Vorsitzende der Archivkommission.

Wie kam der BSP dazu, den Standort im Calancatal zu wählen?

Als Bundesführerin von 1957 bis 1967 verfolgte Perle Bugnion-Secrétan ein besonderes Projekt. Die Ausbildungskurse der Führerinnen sollten an einem fixen Standort und regelmässig durchgeführt werden. Und da die finanzielle Abrechnung nach dem ersten Bundeslager des BSP 1957 im Goms gut aussah, begann die tatkräftige Suche nach einem geeigneten Ort für die Ausbildungscamps. Just in diesen Tagen meldete sich das schüchtern-stille Calancatal zu Worte – und zwar

am Radio, tosend! Ein Unwetter, so hiess es, mache der Talbevölkerung zu schaffen. Perle Bugnion-Secrétan wollte sich unbedingt einen eigenen Eindruck der Lage vor Ort verschaffen – auf Pfadideutsch: Sie wollte reiken. Mit zwei Kolleginnen ging sie auf Entdeckungsreise. Mensch, Natur und Umwelt berührten sie so sehr, dass sie den BSP überzeugen konnte. Kurzum: Der BSP investierte 1961 das «Gomser-Plus» in die Casa del Piz zò in Bodio/Cauco. Faszinierend, nicht? So schnell kann ein altes Häuschen zum neuen Pfadiheim werden, wenn nur genügend Pfadihände mit anpacken.

Bis 1986 fanden sich also jährlich junge Führerinnen im Calancatal ein. Was machten sie dort?

Für Perle Bugnion-Secrétan war neben der Ausbildung der Führerinnen ein Aspekt zentral, und das war der Austausch der städtischen Mädchen mit der Bergtalbevölkerung. In der Pfadisprache heisst das: Sie wollte eine Seilbahn über den Stadt-Land-Graben bauen. Die Unwetter hatten das Calancatal verwüstet. Dies zu einer Zeit, in der die Männer tagsüber bereits nicht mehr im Tal arbeiteten und vorwiegend die Frauen für Haus und Kinder sorgten. So war es klar, dass neben den Schulungen auch Dienstleistungen geleistet wurden. Wie gut kannst du also Socken stopfen? Wer hat den besten Draht zum Zäunen? Wer übertrifft alle im Ausdauer-Streicheln bei der Kleintierhaltung? Wer erzählt sich nie und ist geeignet für regelmässige Wanderweg-Markierungen? Und damals wie heute können sich die Stärksten beim Trockenmauerbau messen.

Hier geht es zum entsprechenden Workshop:
www.calancatal.ch > aktivitaeten-und-angebote
> trockenmauerkurs





Fotos: Pfadfinderinnenstiftung Calancatal (PSC)



«Lager ein, Lager aus» und dies das ganze Jahr über. Welche Bandbreite an Lagern fand man früher im Calancatal?

Pfadi- und andere Jugendgruppen biwaktierten entweder auf der Mondawiese oder auf dem Lagerplatz Al Mulin, sie dösten im Gruppenhaus Casa de Pizzo oder stiegen ins strom-wasser-resistente Maiensäss Masciadone oberhalb von Cauco. Herbst-, Winter- und Sommerlager fanden statt, wie wir sie noch heute kennen und feiern. Nebenbei organisiert wurden das Adiwala (Atelier-Dienst-Wandlager) oder die Lager für Waisenkinder, für benachteiligte Kinder, für Scheidungs- und Bauernkinder. Es folgten die Landschulwochen.

Was aber geschah 1987, als der Buben- und der Mädchenverband zusammengelegt wurden? Was ging verloren und was blieb?

Mit der Fusion wandelten sich die konkreten Angebote, doch die Grundziele blieben gleich: Im Calancatal gibt es ein Ausbildungs- und Begegnungszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene innerhalb und ausserhalb der Pfadibewegung. Dieses fördert den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung des Tales, und man kann gemeinsam die Natur erleben. Statt Führerinnen auszubilden und kantonsübergreifende Freundschaften unter ihnen zu fördern, standen ab 1987 aber neben den altbekannten Pfadi-Angeboten auch Aktivitäten für Familien im Mittelpunkt. Ausserdem schuf man Angebote für die Talbevölkerung, vor allem für Frauen und Kinder. Man fragte: Wer interessiert sich für Farbe und Druckerplatten? Wer möchte die Spindel in Schwung bringen? Wer ist ein*e begnadete*r Pasta-Hersteller*in? Wer will gemeinsam Sport treiben oder eine Auszeit in der Natur erleben? Neben der Holz-, Putz- und Reparaturwoche sind jeweils auch die Projektwochen für Familien ein wahres Sommerspektakel.

RÜCKBLICK AUF DIE PROJEKTWOCHEN 2021

DIE PROJEKTWOCHEN IM CALANCATAL SIND WIE EIN PFADILAGER FÜR FAMILIEN, KINDER, JUGENDLICHE UND AKTIVE, ABER AUCH FÜR ALLE, WELCHE DIE ENTSCHEUNIGUNG SUCHEN UND FÜR JENE, DIE ES EINFACH NICHT LASSEN KÖNNEN – DENN EINMAL DAGEWESENE ZIEHT ES IMMER WIEDER INS CALANCATAL!

Von Marta Ostertag

Auch steinige Wege führen zu schönen Aussichten. Solche und andere Durchhalteparolen mussten wir uns bei der Vorbereitung der Projektwochen immer wieder in Erinnerung rufen. Es gab wohl Einfacheres, als dieses Jahr ein Lager zu organisieren. Aber es hat sich gelohnt! Die zwei alljährlichen Projektwochen der Pfadfinderinnenstiftung Calancatal konnten auch 2021 stattfinden und waren ein wunderbares Erlebnis. Geleitet wurden sie von Marta Ostertag und Matthias Leuenberger.

Zweimal hintereinander konnten 60 bis 80 Personen eine bunte Zeltlagerwoche geniessen, darunter langjährige Stammgäste. Manche Familien kommen schon in der dritten Generation! Aber durch die Zusammenarbeit in den einzelnen Projekten finden auch die neuen Gäste schnell Anschluss in dieser Welt. Die Kinder bringen das abendliche Heruntollen zusammen, während die Erwachsenen vom Beizli zuschauend über die sich entladende Energie auf der Wiese nur staunen können.

Knapp 20 Leitende organisierten Küche, Backstube und Beizli und führten Projekte für verschiedene Altersgruppen durch. Hierbei wurde das Tal durchwandert, es wurden architektonische Kunstwerke begutachtet, lokale Volkslieder und das selbstkomponierte Lagerlied gesungen, man hat sich in die Käferwelt eingelebt, gebastelt, gehämmert und in der Natur und mit verschiedenen Materialien gestaltet. Es wurden Zirkusartist*innen ausgebildet sowie grosse und kleine Kugelbahnen gebaut. Daneben wurden unzählige Desserts gebacken, man kochte über dem Feuer, lauschte den Gutenachtgeschichten, konnte über die 25 Meter lange Wasserrutsche sausen oder auch einfach mal gar nichts machen.

Fürs heisse Wetter hatten wir zur Abkühlung den Fluss Calancasca in der Nähe. Das war unser bester Programmpunkt, denn da kann man stundenlang bauen, stauen und zuschauen. In der regenreichen zweiten Woche wärmten wir uns dagegen in einem spontan gebauten, heissen Pool auf. Der erste Bub sprang schon vor dem Mittag hinein, die letzten Jugendlichen stiegen erst nach Mitternacht heraus.

Auch an anderen Ideen mangelte es uns kaum. Es wurde spontan geheiratet, man schmiedete Intrigen im Mörderlispel und im Beizli konnte man philosophieren, lachen und mit ehemals fremden Menschen über das Leben nachdenken. In Zusammenarbeit mit dem neuen Regionalpark Val Calanca haben wir zudem eine Exkursion auf die Sonnenterrasse von Braggio organisiert. Geführt von Giuseppe Cerutti ging es von lokalen Kraftorten zu lokalen Glacé-Spezialitäten.

Unsere gut gepflegten «alten Damen», also die über 40 Jahre alten Spatz-Zelte, haben dem Regensommer 2021 locker standgehalten. Und auch unsere Lagerstimmung wurde durch das nasse Wetter nicht getrübt. Wir haben viel über das Tal und seine Natur gelernt – und über uns selbst.



Achtung: Aufgrund der Coronapandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen!

Agenda



OKTOBER 21

- 15.–17.10. **JOTA / JOTI**
- 16.10. **ROOTS-21-Tag**, Pfadi Neuenburg
- 23.10. **Kantonaltag Wolfsstufe**, Pfadi Unterwalden
- 23.10. **Betreuerkonferenz**, PBS
- 23.10. **BaUnTu, Unihockeyturnier**, Pfadi Graubünden
- 23.10. **Scout Trophy**, Pfadi Neuenburg
- 29.10. **Jassturnier**, Pfadi Kanton Zug
- 30.10. **Ehemaligentreffen**, Pfadi Züri
- 30.10. **Pio-Challenge**, Pfadi Züri
- 30.10. **Besuchstag im Pfadiarchiv**, Bern
- 30.10. **Spielnacht**, Pfadi Region Basel
- 30.10. **Abteilungsleiter*innenrat**, Pfadi Kanton Thurgau
- 30.10. **Delegiertenversammlung**, Pfadi Luzern

NOVEMBER 21

- 6.11. **Delegiertenversammlung**, Pfadi Kanton Zug
- 6.11. **Rover*innentag**, Pfadi Thurgau
- 7.11. **Planungstag mit Kalei- und AL-Hock**, Pfadi Uri
- 13.–14.11. **Delegiertenversammlung**, PBS, Vaumarcus NE
- 16.11. **Redaktionsschluss SARASANI 1 / 22**
- 19.11. **Delegiertenversammlung**, Pfadi Kanton Bern

- 20.11. **Leiter*innentag**, Pfadi Jura
- 20.11. **Kampf der Equipen**, Pfadi Aargau
- 20.11. **Rover*innen-Sportturnier**, Pfadi Aargau
- 26.11. **Weihnachtsessen**, Pfadi Kanton Thurgau
- 26.11. **Delegiertenversammlung**, Pfadi Neuenburg
- 27.11. **Besuchstag im Pfadiarchiv**, Bern
- 27.11. **Vorbasiskurs Dankes Anlass**, Pfadi Uri
- 27.11. **Rover*innenanlass**, Pfadi Schwyz
- 27.–28.11. **Kantonales Pio-Weekend**, Pfadi Freiburg

DEZEMBER 21

- 4.12. **Chlouser**, Pfadi Kanton Bern
- 5.12. **Märlisunntig**, Pfadi Kanton Zug
- 5.12. **Abteilungsleiter*innentreffen**, Pfadi Freiburg
- 5.12. **Präventions-Brunch**, Pfadi Neuenburg
- 8.12. **Kantonsleitungssitzung**, Pfadi Kanton Bern
- 10.12. **Kantonshock**, Pfadi Kanton Schwyz
- 17.12. **Weihnachtsessen**, Pfadi Kanton Zug
- 26.12.–2.1. **Winter-Panoramakurs**, PBS ZH 403-21

JANUAR 22

SARASANI 1 / 22 erscheint

- 15.1. **Kantonale Biberstufen-Aktivität**, Pfadi Freiburg

Termine für die Agenda gesucht!

Du möchtest deinen kantonalen Anlass in der SARASANI-Agenda veröffentlichen? Dann melde ihn bis spätestens zum Redaktionsschluss bei sarasani@pbs.ch. Die Redaktion dankt!

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Anina Rüttsche / Lane
Redaktion: Rebecca Doppmann / Masala, Emmanuel Fivat, Kerstin Fleisch / Cayenne, Sarah Furrer / Alouette, Anna-Kathrin Maier / Kapaia, Gioia Natsch / Sasou, Martina Schmid / Ikki, Eric Weber / Uno
Comic: Sarah Furrer / Alouette (Illustration und Text)
Layout: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Titelfoto: Kandersteg International Scout Centre (KISC)

Lektorat: Anina Rüttsche / Lane, Emmanuel Fivat, Martina Schmid / Ikki, Daniela Diener / Capri

Koordination Tessin: Pamela Chiesa / Trilly

Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, inserate.sarasani@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: Galledia Print AG, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 40 603 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2020)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Nr. 50 | 2021

Rätsellösung

Lösung von Seite 11:



Schülerin zum Lehrer: «Hier ist die Addition, die ich machen sollte. Ich habe sie extra zehn Mal nachgerechnet.» Lehrer: «Da warst du aber ganz fleissig!» Schülerin: «Ja, und hier sind die zehn Ergebnisse, die ich erhalten habe.»

Ein Mann kommt in eine Zoohandlung und verlangt zehn Ratten. «Wozu brauchen Sie die denn?», wundert sich der Verkäufer. «Wissen Sie, ich habe meine Wohnung gekündigt und muss sie so verlassen, wie ich sie bezogen habe.»

Reto spielt Schach mit seinem Hund. Ein Mann tritt hinzu und bemerkt lobend: «Du hast aber einen klugen Hund!» «Ach was», sagt Reto. «Der Hund verliert doch immer.»

Was ergeben ein Radiesli und ein Pfadi zusammen?
Ein Pfadiesli!

Zwei Schnecken wollen die Strasse überqueren. Da sagt die eine zur anderen: «So, ich krieche jetzt los!» Darauf meint die andere: «Spinnst du? In drei Stunden kommt hier der Bus!»

Ein Mädchen steht beim Fussgängerstreifen am Strassenrand und schluchzt. Ein Spaziergänger fragt: «Warum weinst du denn?» «Weil kein Auto kommt!» «Na und?» «Aber wir haben doch in der Schule gelernt, dass man erst dann über die Strasse gehen darf, wenn das Auto vorbei ist!»

«Mein Hund kann mit der Pfote die Haustür öffnen», prahlt Jan. «Na und?», meint Erika. «Mein Hund hat seinen eigenen Haustürschlüssel!»

Hinweis!

ADRESSÄNDERUNGEN

sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen!

Fr. 151.20
statt 189.-



Ortlieb Commuter Daypack City

Der Ortlieb Commuter Daypack City ist ein wasserdichter Stadtrucksack aus leichtem, strapazierfähigem, PVC-freiem Nylongewebe. Volumen: 21 Liter

10482 mustard | 10482 petrol | 10482 chili | 10482 schwarz

Fr. 24.95
statt 49.90



Herschel Packable Daypack

Er kommt zusammengefasst mit einer integrierten Tasche daher und ist dadurch leicht verstaubar. Durch das verwendete Ripstop-Nylon ist er besonders leicht und trotzdem reissfest.

10236 navy red | 10236 windsor wine | 10236 limoges/polka

Fr. 95.90
statt 119.90



Stirnlampe Petzl Swift RL

Die Petzl SWIFT RL Stirnlampe mit einer Leuchtkraft von 900 Lumen bei einem Gewicht von nur 100 g ist die leistungsstärkste Kompakt-Stirnlampe aus dem Hause Petzl.

13539 orange | 13539 schwarz | 13539 blau

Fr. 55.90
statt 69.90



BasicNature Schaufel Survival 10 in 1

Die Survival Schaufel ist ein praktischer Helfer auf dem anspruchsvollen Trekking und die Qualität der verarbeiteten Materialien gibt diesem Klapp-Spaten das Prädikat "robust & praktisch".

13274 BasicNature Survival 10 in 1

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

E-Shop Code: **s0921**

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot gültig bis 31.10.2021. Nicht kumulierbar.

Lieferung zzgl. Versandkosten gegen Rechnung. Rückgaberecht innert 14 Tagen.

30%



The North Face Base Camp Duffel

Diese legendäre, praktisch unkaputtbare Reisetasche gibt es in sechs Grössen von 31 bis 150 Liter Inhalt, teilweise mit leichten Unterschieden bei den Tragegurten und den Seitentaschen.

	Grösse XS	Grösse S	Grösse M	Grösse L	Grösse XL	Grösse 2XL
Masse:	45 x Ø28 cm	53 x Ø32,5 cm	64,5 x Ø35,5 cm	70 x Ø 40 cm	75,5 x Ø 45 cm	80 x Ø 48 cm
Volumen:	33 Liter	50 Liter	69 Liter	95 Liter	132 Liter	150 Liter
Gewicht:	930 g	1230 g	1590 g	1840 g	2010 g	2120 g
Artikelnr.:	12085	12086	12087	12088	12089	12090
Preis:	119.90	139.90	149.90	159.90	189.90	199.90
	83.95	97.95	104.95	111.95	132.95	139.95



20%

20% Rabatt auf alle Drybags, wasserdichte Rucksäcke & Packsäcke

Die leichten und wasserdichten Packsäcke eignen sich sowohl zum Flussschwimmen, wie auch als Packsystem im Gepäck oder als Schlafsackhülle. Die Packsäcke bieten auch bei Starkregen zuverlässigen Spritzwasserschutz.

www.hajk.ch/Drybags



20%

Innenschlafsack Cocoon Silk

Höchste, reine Seidenqualität, hautfreundlich und sehr weich. Seide ist temperaturnausgleichend; sie hält kühl in heissen Gegenden und bringt mehr Plusgrade in der Kälte.

Farben: ultramarine blue | mulberry red | dark olive green

10586 Mumie | 79.20 statt 99.-

10586 Rechteck | 87.20 statt 109.-



Fr. 31.90
statt 39.90

HydroFlask 21 oz Standard Mouth

Die einzigartige doppelwandige Vakuum-Isolier-Technologie TempShield™ hält kalte Getränke bis zu 24 Stunden lang kühl und Heisses bis zu 6 Stunden lang richtig heiss.

10816 Viele Farben auf www.hajk.ch



hajk gehört der Pfadibewegung Schweiz.
Allfällige Überschüsse kommen voll und ganz der Pfadibewegung Schweiz zu gut.

hajk
dein Pfadi-Shop